



# Vom Niedrigenergie- zum Plusenergiehaus

zukunft haus Kongress 2007 zeigte in  
Berlin die Strategien für Energieeffizienz

**30.10.2007 - Thomas Drinkuth, Deutsche Energie-Agentur (dena)  
in Berlin, antwortet auf die Fragen von Melita Tuschinski,  
Herausgeberin und Redaktion [www.EnEV-online.de](http://www.EnEV-online.de) in Stuttgart**

---

**Herr Drinkuth, seit drei Jahren verantworten Sie bei der Deutschen Energie-Agentur (dena) die gesamte Kommunikation zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“. Welche Zielgruppen haben Sie mit dem zukunft haus Kongress 2007 letzte Woche angesprochen?**

Mit diesem dena-Kongress sprechen wir eine Vielzahl von Zielgruppen an. Wie erwartet, waren viele Fachakteure aus dem Bereich „Energieeffizienz von Gebäuden“ vertreten, d.h. die besonders qualifizierten Ingenieure, Architekten und Energieberater, die sich schon seit langer Zeit mit dem Thema beschäftigen. Deswegen nutzen sie auch insbesondere die Möglichkeit eines eher strategisch orientierten Kongresses. Desgleichen war es für uns wichtig, dass wir Entscheider aus der Wirtschaft, der Politik und Institutionen ansprechen, die sich mit Energieeffi-

zienz in Gebäuden beschäftigen. Denn eine ganz wichtige Funktion dieses Kongresses ist eben der Austausch zwischen all denjenigen, die an diesem Energieeffizienz-Markt beteiligt sind.

**Der zukunft haus Kongress 2007 fand am 25. und 26. Oktober in Berlin statt, unter dem Titel „Strategien für Energieeffizienz“. Welche Grundgedanken und Ziele verfolgen Sie mit dieser Veranstaltung?**

Unser Kongress erfüllt im Grunde drei wichtige Funktionen:

1. Der Kongress schlägt die Brücke von der strategisch-politischen Dimension des Themas „Energieeffiziente Gebäude“ - wo es um Fragen zur Ausrichtung der politischen und ordnungsrechtlichen Instrumente, Förderung usw. geht - zu der Umsetzung der Energieeffizienz in der Sanierung und beim Neu-

bau. So ist der Kongress auch aufgebaut: Wir beginnen mit einem politischen Teil und danach wird das Thema heruntergebrochen auf die eher praktischen und marktorientierten Aspekte.

2. Wie ich bereits erwähnte, ist uns wichtig, dass wir Entscheider aus Wirtschaft und Politik gewinnen konnten, weil wir mit diesem Kongress ein Forum bieten wollen, wo die beteiligten Akteure ihre Anforderungen formulieren können: Einerseits kann z.B. die Wirtschaft ihre Anforderungen an die Politik formulieren, welche ordnungsrechtlichen Schritte noch nötig sind um die Rahmenbedingungen für energieeffiziente Gebäude zu verbessern. Die Politik hat andererseits die Möglichkeit ihre Anforderungen an die Wirtschaft zu erläutern. Und das auf sehr hohem Niveau, mit Leuten, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigen.

## zukunft haus Kongress 2007



Bild 1: Bundesbauminister Tiefensee stellte die Ziele und Perspektiven der Bundesregierung vor. Foto: dena



Bild 2: Schärfere EnEV - energieeffizientere Gebäude? Frage Michael Halstenberg vom BMVBS. Foto: dena



Bild 3: Welche Marketinginstrumente fehlen noch? Felicitas Kraus, von der dena, stellte die Energieeffizienzstrategie für Gebäude vor. Foto: dena

3. Diese führt letztlich dazu, dass der Kongress ein Forum bietet, wo alle Akteure des Marktes ihre wirtschaftlichen und politischen Ziele für die künftige Entwicklung der Energieeffizienz von Gebäuden definieren und abgleichen können. Das sind die wichtigsten Anforderungen des Kongresses.

**Eine der wichtigsten Anstöße auf dem dena-Kongress war sicherlich die Ankündigung der Fortschreibung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2008). Kannten Sie diese Ziele und die Zeitrahmen, als Sie den dena-Kongress planten und vorbereiteten?**

Den zukunft haus-Kongress haben wir viele Monate im Voraus geplant. Zu dem Zeitpunkt, als wir den Termin festlegten, konnten wir noch nicht wissen, wie sich das politische Umfeld und die Beschlusslage weiterentwickeln. Insoweit war es für uns eine glückliche Fügung, dass kürzlich das „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ verabschiedet wurde und dass sich die Regierungskoalition auf einen gemeinsamen Weg verständigt hat. Ich bin der Meinung, dass genau die entscheidenden Diskussionen zur weiteren Ausgestaltung dieses Programms auf dem Kongress auch geführt wurden. Das hat man auch sicherlich bei der Podiumsdiskussion erkannt, wo die entscheidenden Themen angesprochen wurden.

**Welches sind diese entscheidenden Themen, die auf dem Kongress diskutiert wurden?**

Herr Billen, als Vertreter des Verbraucherzentralen Bundesverband, hat seine Anforderungen an die politischen Rahmenbedingungen formuliert, genauso hat es die Wirtschaft getan und der Bundesbauminister Tiefensee hat seine politischen Perspektiven für die nächsten Jahre formuliert. In vielen Diskussionen sind die Felder identifiziert worden, auf denen noch etliches getan werden muss, beispielsweise das Stichwort „Anpassung des Mietrechts“. Man muss heute auch darüber nachdenken, ob das Mietrecht - in der Form wie wir es heute haben - noch zeitgemäß und angemessen ist, um die erheblichen Investitionen in energieeffiziente Gebäude zu ermöglichen. Auch das Thema „erneuerbare Wärme“ wurde nicht nur in der Podiumsdiskussion, sondern auch in vielen Fachforen diskutiert. In welcher Form brauchen wir gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebereich vorschreiben? Oder brauchen wir vielleicht hauptsächlich eine Verstärkung der Förderung? Auch die Frage nach der Neu- und Weiterentwicklung von Marktinstrumenten – Kampagnen, dem Energieausweis usw. – wurde intensiv diskutiert.

Dieses sind nur einige der vielfältigen Diskussionen, die beim Kongress geführt wurden.

**Ihr Kongress brachte auch die „Initialzündung“ zur Fortschreibung der Energieeinsparverordnung - von der geltenden EnEV 2007 zur EnEV 2008. Diese Thema ist für unsere EnEV-online Leser von höchstem Interesse. Die tagaktuellen Vorträge und Präsentationen zu diesem Thema waren auch für Ihre Kongress-Teilnehmer besonders aufschlussreich.**

Ich bin sehr froh darüber, dass der Bundesbauminister Tiefensee deutlich gemacht hat, wie wichtig aus Sicht der gesamten Bundesregierung das Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“ ist und dass die Ausarbeitung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mit Nachdruck und zügig vorgenommen wird. Die dreißigprozentige Verschärfung der EnEV-Anforderungen im Vergleich zur aktuellen EnEV 2007 soll schnell umgesetzt werden. Das ist ein klares Signal an die Branche, dass die Energieeffizienz im Gebäudebereich bei der Bundesregierung einen hohen Stellenwert hat.

**Sie haben die Funktionen des Kongress aus Ihrer Sicht als Veranstalter geschildert. Gab es zusätzliche Aspekte, die Sie nicht vorausgesehen oder geplant hatten?**

Ich habe als sehr positive Erfahrung mitgenommen, dass sich energieeffiziente Gebäude im Markt bereits erfolgreich bewähren. Viele Vertreter von Unternehmen - sei es Herr Junker von der ABG Frankfurt Holding, Herr Schwörer von SchwörerHaus, oder auch Herr Beyeler, der Geschäftsführer von Minergie® - haben erläutert, dass überall dort wo sie tätig sind, die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten ganz erheblich steigt. Herr Schwörer hat beispielsweise berichtet, dass im Fertighaussektor die Plus- und Nullenergiehäuser boomen, während die Nachfrage nach „normalen“ Niedrigenergiehäusern sinkt. Dies ist eine sehr starke Aussage. Herr Junker, Geschäftsführer der ABG Frankfurt Holding, sagte, seine Gesellschaft baue auf Grund der Nachfrage grundsätzlich nur noch nach Passivhaus-Standard. Das heißt, hier setzt sich Energieeffizienz aufgrund der Wirtschaftlichkeit der Produkte auf dem Markt durch.

**Energieeffiziente Gebäude werden also heute nicht vorrangig von Europäischen Richtlinien oder deutschen Verordnungen gefordert, sondern überzeugen auf dem freien Markt aufgrund ihrer wirtschaftlichen Vorteile?**

Ja, so ist es! Im Vortrag des Bundesbauministers Tiefensee sowie bei anderen Fachvorträgen und Diskussionen ist deutlich geworden, dass die Energie-

effizienz im Gebäudebereich mittlerweile aus der Perspektive der Ergebnisqualität betrachtet wird. Es geht heute nicht mehr primär um die Frage, welche Technik eingesetzt wird, was für eine Heizung genau installiert wird und ob die Wände mit 16 oder 20 Zentimetern gedämmt sind. Von diesen Fragen kommen wir langsam aber sicher weg - hin zu energieeffizienten Gebäuden als Gesamtprodukt, die erfolgreich verkauft oder vermietet werden. Dieses war für mich ein besonders wichtiger Aspekt, sowohl von politischer Seite, als auch mit Blick auf den Markt. Die aktuellen gesetzlichen Anforderungen an Gebäude kann man mehr oder weniger „mit Links“ erfüllen. Trotzdem wird am Markt, aus rein wirtschaftlichen Erwägungen, bereits erheblich effizienter gebaut. Das finde ich besonders wichtig.

**Und wie geht es weiter auf dem Weg zum bundesweiten Klimaschutz und Energieeffizienz im Gebäudebereich? Was konnten Sie diesbezüglich auf dem dena-Kongress erkennen?**

Ausgehend von den Schilderungen der Referenten gehe ich davon aus, dass die Nachfrage für energieeffiziente Bauprodukte und Gebäude weiterhin ansteigen wird. Das passt auch zu den Verbraucherfragen und –problemen, die wir täglich in unserer Kommunikationsarbeit erleben: Die meisten privaten

Haushalte und Eigentümer interessieren sich zwar verstärkt für Energieeffizienz und suchen dringendst nach Lösungen für ihre steigenden Energiekosten, sie sind jedoch mit dem praktischen Weg zu dieser Lösung stark überfordert. Sie wissen nicht, was sie als Energieeffizienz-Maßnahmen zuerst durchführen sollen, sie wissen nicht für welche Techniken sie sich entscheiden sollen. Die hier notwendigen Beratungsleistungen entwickeln sich erst zunehmend auf dem Markt, wobei die Fachakteure - Energieberater, Architekten und Ingenieure - eine ganz wesentliche Rolle spielen. Wenn wir den Sanierungsstau in Deutschland aufbrechen wollen, müssen wir auch privaten Gebäudeeigentümern verstärkt standardisierte Leistungen und Produkte anbieten.

**Herr Drinkuth, die Teilnehmer auf dem dena-Kongress standen häufig vor dem Dilemma sich für eine der parallel laufenden Vortragsreihen zu entscheiden. Können Sie rückblickend die Themen nennen, die den meisten Zulauf hatten?**

Die Teilnehmer haben sich recht gleichmäßig auf die Foren verteilt, sowohl am ersten Tag, bei den parallelen Sektionen „Energieeffizienz in öffentlichen Liegenschaften“ und „Innovationen im Bau- und Sanierungsprozess“, als auch am zweiten Tag, bei den parallelen Vortragsreihen zu „Marktchancen für ener-

gieeffiziente Gebäude“ und „Erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung. Eine Ausnahme bildet der Veranstaltungsteil „Energieeffizienz International“, den wir schon zum dritten Mal durchführen. Er findet üblicherweise in kleinerem Rahmen statt. Hier geht es um die internationalen Märkte in China, Indien, usw. und das ist für Akteure, die nur auf dem deutschen Markt agieren, nicht von besonderem Interesse. Dieses Forum ist daher zwar kleiner, jedoch hervorragend besetzt.

**Man darf Ihnen also zu einem weiteren sehr gelungenen dena-Kongress gratulieren! Woran messen Sie den Erfolg einer Veranstaltung generell?**

Wir bekommen natürlich eine direkte Rückmeldung von den aktiv Beteiligten, also von Sponsoren, Ausstellern und Referenten, auch von Journalisten. Auch viele Teilnehmer geben uns ein Feedback. Wir freuen uns, dass der Kongress sehr gut angekommen ist – nicht nur organisatorisch, sondern auch was die Themen angeht. Uns ist sehr wichtig, dass wir mit den Inhalten und Diskussionsthemen am Puls der Zeit sind. Wir wollen nicht die Themen diskutieren, die gestern am Markt und in der Politik relevant waren, sondern die von morgen und übermorgen. Nach allem was wir gehört haben, konnten wir das auch bestens realisieren.

## zukunft haus Kongress 2007



Bild 4: Gebäude als Herausforderung. Wolfgang Ornth vom BMVBS zeigte Strategien für die Erreichung der Klimaschutzziele in Europa. Foto: dena



Bild 5: Die Ziele und Instrumente des Bundes zum Nachhaltigen Bauen stellte Hans-Dieter Hegner, BMVBS, vor.



Bild 6: Der qualitätsgesicherte Energieausweis als Motor für energetische Sanierungen präsentierte Thoma Kwapich, Deutsche Energie-Agentur. Foto: dena

**Auf dem Kongress waren auch neue und aktualisierte Broschüren der dena ausgestellt, die sicherlich sehr empfehlenswert sind und die Interessierte auf Ihren Webseiten bestellen können. Ist auch eine Ihrer nächsten Veranstaltungen bereits in Sicht?**

Ja, sicherlich - wir planen zurzeit etliche neue Veranstaltungen und denken bereits über den zukunft haus Kongress 2008 nach - allerdings steht der Termin noch nicht fest. Am 7. Dezember diesen Jahres führen wir in Berlin eine ganztägige Fachtagung in Kooperation mit der französischen Botschaft durch, ebenfalls zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Kooperations-Veranstaltung findet im Gebäude der französischen Botschaft statt und die Teilnahme ist kostenfrei. Wir werden uns insbesondere darüber austauschen, wie in unseren beiden Ländern die politischen und marktorientierten Strategien und Instrumente gewählt werden: Wie sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen? Wie sind die Förderprogramme „gestrickt“? Welche Projekt und Programme laufen in den beiden Märkten? Desgleichen geht es verstärkt um einen Austausch im Bereich Innovationen und Bauforschung. Deutsche und Franzosen können wahrscheinlich noch viel voneinander lernen.

**An wen wendet sich die dena-Veranstaltung insbesondere?**

Genau wie beim zukunft haus Kongress letzte Woche, spricht die Veranstaltung alle beteiligten Fach- und Marktakteure an, jedoch insbesondere diejenigen, die sich für den französischen Markt und seine Potentiale interessieren. Auch Architekten und Ingenieure sind angesprochen, all diejenigen, die sich in internationalen Projekten engagieren und die sich zu dem französischen Markt näher kundig machen wollen.

**Herr Drinkuth, Ihre Einladung gebe ich sehr gerne an unsere EnEV-online Leser weiter und danke Ihnen für unser aufschlussreiches Gespräch.**

**Weitere Informationen:**

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Thomas Drinkuth, Projektleiter  
Energieeffizienz im Gebäudebereich  
Chausseestr.128a, D-10115 Berlin  
Tel.: + 49 (0) 30 / 72 61 65 - 685  
Fax: + 49 (0) 30 / 72 61 65 - 699  
E-Mail: [drinkuth@dena.de](mailto:drinkuth@dena.de)  
Internet: <http://www.zukunft-haus.info/kongress2007>  
Kostenfreie Energie-Hotline:  
08 00 -0 73 67 34

**Rechtliche Hinweise:**

Die Verwertungsrechte des Interviews liegen bei der Autorin Melita Tuschinski. Wenn Sie Interesse daran haben, das Interview in Ihren Druckmedien zu veröffentlichen oder auf Ihren Web-Seiten mit einem Hinweis und Link zu empfehlen, bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Institut für Energie-Effiziente Architektur mit Internet-Medien, Melita Tuschinski, Dipl.-Ing./UT, Freie Architektin  
Bebel-Straße 78, D-70193 Stuttgart  
Tel.: +49 (0) 711 / 6 15 49 26  
Fax: +49 (0) 711 / 6 15 49 27  
E-Mail: [info@tuschinski.de](mailto:info@tuschinski.de)  
Internet: [www.tuschinski.de](http://www.tuschinski.de)



Bild 7: zukunft haus Kongress 2007:

Strategien für Energieeffizienz  
Foto: dena, Berlin